



## Jahresbericht 2008/ 2009

Im Vergleich zu den vergangenen 2 Jahren ist nun in dieser Saison bereits so Einiges passiert: Wir stehen mitten in den Vorbereitungen für unser neuestes Projekt: **"Daheim isch dahaim"**.

Aber der Reihe nach:

Im Sommer 2007 hatte ich die Uraufführung dieses Theaterspaziergangs in Oberriexingen gesehen und war Feuer und Flamme - ich wollte dieses Stück unbedingt auch nach Tamm bringen. Die Kontaktaufnahme mit der Autorin dieses Werks war leicht, auch die Verhandlungen und Vertragsvereinbarungen liefen sehr reibungslos von statten - wir waren uns schnell einig. Wir durften uns auch das Video der Vorstellung vom "Theater unter der Dauseck" ausleihen - und damit war die erste zarte Annäherung an das Stück geschafft. Bei einem gemütlichen "Fernseh-Abend" im Foyer der Egelseehalle konnten sich alle Interessierten ein Bild von der geplanten Aktion machen. Da dieses Mal auch sehr viele Kinder gebraucht werden, starteten wir darauf im März 2008 eine Kindercasting-Aktion. So nahm das Ganze Gestalt an - bald waren die Rollen besetzt, insgesamt 20 Darsteller - Große wie Kleine - waren gefunden.

Die Proben gestalten sich insofern schwierig, als dass es 7 verschiedenen Szenen an verschiedenen Orten darzustellen gilt - wir können daher nicht kurzerhand einen Abend durchproben und schauen, wie weit wir kommen, sondern es muss alles konkret geplant sein, welche Szene an welchem Abend mit welchen Darstellern und in welcher Location geprobt wird. Das ist sehr zeitaufwändig - aber wir machen Fortschritte! Große sogar.

Generell - und das sei an dieser Stelle besonders erwähnt - erfahren wir von vielen Seiten sensationelle Unterstützung: Vom Bürgermeister, der diese Idee begeistert aufgenommen hat und das Projekt unter die Fahne "Kulturförderung" stellt, vom Rathaus bzw. den Hausmeistern für Kelter und das Alte Rathaus, um uns dort bei Licht und im Warmen proben zu lassen, sowie von den Bauhof-Leuten, die unsere Autorität beim Absperren der Strassen sein werden, von der evangelischen Kirchengemeinde - im Besonderen Herr Pfarrer Bayer - und der Meßnerin, die uns nach Bedarf die Bartholomäuskirche öffnen und sie zur Probe freigeben sowie natürlich von unserem TV Tamm - im Speziellen sei unsere Eva genannt - die uns bei organisatorischen Dingen immer wieder eine große Stütze ist. Last but not least sei das Engagement der Eltern unserer kleinen Darsteller erwähnt, die sich rührend einbringen und unter anderem auch tatkräftig an der Requisitensuche beteiligen.

Womit wir beim nächsten sehr wichtigen Thema angelangt sind: Die Requisite - weil wir spazieren im Jahr 1954! Gottseidank gibt es in unserer Gruppe sehr rührige Darsteller, die entsprechende Kanäle auf tun, um an die vielen, vielen Dinge zu kommen, die für ein solch großes Theater-Projekt benötigt werden. So wurde bei Hilde Schneider der Dachboden im wahrsten Sinne umgekrempelt und beinahe alle Darsteller haben nun zum Großteil authentische (und auch passende) Kleider, oder aber bei einer Wohnungsauflösung konnten wir wichtige Möbel für die Ausstattung der "Stube" oder der "Wirtschaft" finden. Bei Hans Buhlinger im Keller haben wir auch viele brauchbare Dinge entdeckt, von denen man gar nicht glaubt, dass es sie überhaupt noch gibt... Die Karlshöhe ist ein weiterer Anlaufpunkt, bei der wir sehr fündig geworden sind, was die vielen, vielen Kleinteile angeht, die unseren Zuschauern ein Gefühl von Raum und Zeit um das Jahr 1954 geben sollen. Ein weiteres Kleinod in punkto Requisiten ist das Bauernmuseum von Hans-Martin Kienle, welches ein wahres Eldorado für uns bedeutet, vorallem weil er uns uneingeschränkt Unterstützung versprochen hat. Allen diese Helfern, Suchern und Findern gilt unser allerwärmster Dank!

Das bedeutet: Wir sind beinahe auf der Zielgeraden - es ist auch gar nicht mehr so lange hin bis zur Premiere am 13. Juni 09. Aber es gibt noch viele Fragezeichen und noch mehr zu tun! Wir gehen es weiterhin enthusiastisch an und hoffen natürlich auf regen Zulauf der TV-Mitgliederschar, die wir gerne als unser Publikum begrüßen möchten.

Im Anschluss gibt es noch eine kleine Zusammenfassung des Stückes und unsere Vorstellungstermine. Wenn jemand Fragen dazu hat, darf er sich sehr gerne an mich wenden: 0 71 41 - 69 76 88

Sabine Geiger  
Abteilungsleiterin Theatergruppe



# Daheim isch dahoim

EIN THEATERSPAZIERGANG

## DAS STÜCK:

**Ein echtes Theatererlebnis: Es wird gespielt und gesungen, gebangt und gelacht, erlebt und gewandert: Anrührendes Volkstheater eben.**

Wir spazieren durch Raum und Zeit – und gehen in das Jahr 1954. Vieles von dem, was wir erzählen ist tatsächlich so passiert, wahrscheinlich sogar genau hier, in Tamm.

Und Manches könnte vielleicht so gewesen sein:

Zwei junge Menschen, Horst und Vera sind verliebt und suchen jede Gelegenheit, sich ganz "zufällig" zu treffen. Aber sich verabreden, gar zusammen gehen, das darf 1954 in einem kleinen Ort wie Tamm nicht sein. Erst recht nicht, wenn es sich bei dem Mädchen um ein Flüchtlingsmädchen - eine "Rucksack-Deutsche" - handelt. Dass die Familie katholisch ist, macht es nicht besser - im Gegenteil.

Die Mutter Maria Pentz musste damals mit ein paar wenigen verbliebenen Habseligkeiten mit ihrer Tochter Vera und dem kleinen Erich aus Ostpreußen fliehen und fand bei Lina Keppler, der Seele vom Flecken, Quartier. Aber auch Lina ist nicht begeistert, wie Vera und Horst miteinander umgehen...

Es herrscht Männermangel am Ort. Väter, Brüder und Söhne sind gefallen, noch immer in Gefangenschaft oder vermisst. Aber einer ist noch hier: Der Postbote Hugo, ein artiger Kerl, ein bisschen einfältig vielleicht, aber unverheiratet...

Hoffen und Bangen bei der Familie Nägele: Horsts Familie wartet auf ein Lebenszeichen vom Vater Karl, der noch immer nicht aus Russland zurückgekehrt ist. Mutter Erna hat es schwer mit der vielen Arbeit auf dem Hof und ihren 4 Kindern, die dennoch tatkräftig mithelfen – wenn sie sich nicht um ihr Lieblingsthema kümmern müssen: Wird denn Sepp Herbergers Mannschaft in diesem Jahr Weltmeister?!

Die Kinder im Dorf treffen sich nachmittags zum Bolzen und zu jedem Spiel vor dem Radio. Zum alles entscheidenden Spiel muss man aber unbedingt vor den einzigen Fernseher den es gibt im Ort: in die Wirtschaft! Dort kommen alle zusammen: Die Einheimischen und die Fremden, Postbote, Lehrerin, Meßmerin, der Wirt sowieso, die Jungen und die Alten.

Der Ausgang des Endspiels in Bern ist legendär - so, wie das Zusammenreffen beim Wirt... Lassen Sie sich überraschen!

Das Stück dauert ungefähr 2 Stunden wobei die Zuschauer 7 Stationen passieren werden. Manche Szenen werden in Gebäuden gespielt, wo es zum Teil Sitzgelegenheiten gibt. Wir sind zwar vom Wetter abhängig, möchten aber auf jeden Fall und bei jedem Wetter spielen. Das Geschehen bewegt sich zwischen der historischen Kelter, der Bartholomäuskirche, der Kirchgasse, dem Alten Rathaus und spielt auch auf den Strassen dazwischen.

Geschrieben hat das Stück Barbara Schüßler, Schulleiterin aus Ludwigsburg. Sie stellt aktuelle Integrationsansätze am historischen Beispiel dar. Viele ihrer umfangreichen Recherchen bezogen sich auf den Kreis Ludwigsburg.

## DIE DARSTELLER:

### DIE FLÜCHTLINGSFAMILIE:

Maria Pentz	Edith Aust
Vera Pentz	Melanie Bayer
Erich Pentz	Alexander Malessa

### DIE SCHWÄBISCHE FAMILIE:

Erna Nägele	Claudi Mattes
Horst Nägele	Christian Schneider
Erika Nägele	Irina Aust
Theo Nägele	Dominic Aust
Günther Nägele	Tobias Schneider
Karl Nägele	Alexander Reichmann

### FIGUREN IM ORT:

Postbote Hugo	Olli Köppel
Lina Keppler	Moni Laier
Waltraud Bäuerle	Tanja Jung
Wernerle Bäuerle	Robin Mümmler
Kneipenwirt Willi	Stefan Wagner
Meßmerin Else	Janina Mattes
Lehrerin Fr. Güntner	Daniela Staiger

### WEITERE KINDER DES ORTES:

Fritz (Willis Laufbursche)	Oliver Specht
Hans	Marcel Merkl
Helga	Nadja Näpfel
Karl-Heinz	Dennis Hutfles
Paul	Daniel Schmidt

### REGIE:

Sabine Geiger

### Regieassistenz:

Oliver Köppel



## “DAHEIM ISCH DAHOIM”

EIN THEATERSPAZIERGANG

GENERALPROBE: 12.06.2009  
PREMIERE: 13.06.2009  
VORSTELLUNG: 14.06.2009

VORSTELLUNG: 10.07.2009  
VORSTELLUNG: 11.07.2009  
VORSTELLUNG: 12.07.2009

VORSTELLUNG: 24.07.2009  
VORSTELLUNG: 25.07.2009  
VORSTELLUNG: 26.07.2009